



Angela Marks und ihre Mitarbeiter Timo Emmerich, Franziska Dehnert, Nadja Riedel, Pia Göppel und Diana Tepsic (von links) freuen sich auf viele Besucher und Kunden im neuen Laden der Schöfflerbach-Werkstätten in der Barfüßerstraße. Foto: Silvio Wyszengrad

## Ein ganz besonderer Laden

Die Schöfflerbach-Werkstätten betreten mit ihrem Geschäft in der Barfüßerstraße Neuland. Die Besucher können dort Selbstgefertigtes kaufen und den Handwerkern zuschauen

An der Straßenbahnhaltestelle Barfüßerbrücke wird die Wartezeit auf die nächste Tram nicht lang. Die Schaufenster im Schatten der evangelischen Kirche laden zum Betreten der kleinen Lädchen mit dem außergewöhnlichen Mix aus Second-Hand-Schallplatten, Kosmetik, Blumen, Mode und Geschenkartikeln ein.

Jetzt gibt es einen weiteren Grund, erst die nächste oder übernächste Bahn zu nehmen: Die Schöfflerbach-Werkstätten haben in der Barfüßerstraße 10 ein kleines Geschäft eröffnet, das aus mehreren Gründen etwas Besonderes ist. Die Besucher können den Handwerkern beim Weben, Filzen oder Anfertigen von Seifenumhüllungen über die Schulter schauen. Und sie können dabei feststellen, mit welcher Begeisterung und Akribie junge Menschen mit Behinderung an die Arbeit gehen. In den Schöfflerbach-Werkstätten, die ihren Sitz im Martini-Park im Textilviertel haben, sind rund 70 Frauen und Männer in Hauswirtschaft, Gartenbau oder in der Kerzen-, Holz- und Textilwaren-

produktion beschäftigt.

Die Textilwerkstatt ist es auch, die mit dem innenstadtnahen Laden neue Wege geht. Leiterin Angela Marks erzählt, wie es dazu kam: Oanh Le, die in dem Geschäft bis vor Kurzem hochwertige Filztaschen unter dem Label „Zirbel“ vertrieb, fragte bei den Werkstätten an, ob die Mitarbeiter nicht für sie näher wollten. Auch wenn diese Kooperation nicht zustande kam, war der Kontakt geknüpft. „Als Oanh Le, die ihre Taschen künftig vor allem online vertreiben will, uns fragte, ob wir ihren Laden übernehmen wollen, haben wir uns dafür entschieden.“

Seit einigen Tagen können Kunden dort kleine Teppiche, Filzzeugnisse, Kerzen, Holzwaren, Spezialseifen und einiges mehr aus der Werkstatt sowie die „Zirbel“-Taschen kaufen. Während der Öffnungstage ist Angela Marks vor Ort, bis zum Nachmittag unterstützt von ihren Handwerkern. Von dem insgesamt zwölfköpfigen Textilteam sollen jeweils fünf bis sechs Mitarbeiter im auf zwei Etagen verteilten Laden arbeiten.

Nadja Riedel sitzt direkt am Schaufenster vor ihrem Webstuhl, lässt sich aber weder von den vorbeiflanierenden Passanten noch vom Besuch der Zeitung ablenken. Pia Göppel hingegen erläutert detailliert, wie sie mithilfe eines Strumpfes die Spezialumhüllung für die Seifen herstellt. „Kassenverwalter“ Timo Emmerich erklärt ausführlich, welche Stationen er in den Werkstätten durchlaufen hat.

Angela Marks ist sehr gespannt, wie die

neue Außenstelle ankommt. „Mit dem Laden können wir für die Werkstätten Werbung machen und neue Kunden gewinnen“, sagt sie. Auch die Mitarbeiter hätten hier ganz andere Möglichkeiten, sich über das Handwerkliche hinaus zu erproben – etwa beim Verkauf. „Einige sind sprachlich sehr fit.“ Der Chefin der Textilwerkstatt liegt im Übrigen ein respektvoller Umgangston sehr am Herzen. Ganz bewusst siezt sie ihr Team.

Laut Marks läuft das Laden-Projekt zunächst einmal drei Monate. „In dieser Zeit wollen wir schauen, wie es funktioniert und wie sich das Zusatzangebot mit dem Werkstatt-Betrieb vereinbaren lässt.“ Wenn es nach Pia Göppel geht, wird aus dem Versuch ein Dauerangebot. „Es macht super Spaß hier“, sagt die 25-Jährige.

Der Laden in der Barfüßerstraße 10 ist bis auf Weiteres Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 18 sowie Samstag von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Quelle: Augsburger Allgemeine, Augsburg-Teil, 21.10.2017, Seite 30, Andrea Baumann

## IMPRESSUM

*Lebenshilfe aktuell* Nr. 7/November 2017

**Herausgeber:**

**Lebenshilfe Augsburg e.V.**

**Elmer-Fryar-Ring 90**

**86391 Stadtbergen**

**Telefon 0821/34687-15**

**Telefax 0821/34687-33**

**daniel.speinle@lebenshilfe-augsburg.de**

**www.lebenshilfe-augsburg.de**

**Verantwortlich:**

**Gabrielle Sinowetz, Joachim Klügl**

**Geschäftsführung e.V. und GmbH**

**Redaktion und Gestaltung:**

**Daniel Speinle**

**Spendenkonto:**

**Stadtparkasse Augsburg**

**BIC: AUGS DE77 XXX**

**IBAN: DE79 7205 0000 0000 353300**



### Freizeitmaßnahme Hoppelmühle

Im vergangenen Sommer verbrachten wir unsere Freizeitmaßnahme zum ersten Mal in der Hoppelmühle im Ries. Im Vorfeld traf sich die Gruppe. Wir besprachen die Zimmereinteilung; wir planten, was dort erlebt werden kann und welche Ausrüstung und Kleidung gepackt werden muss. Die zum Selbstversorgerhaus umgebaute Mühle liegt idyllisch am Waldrand und war genau richtig für unsere Bedürfnisse. So nutzten wir den Vorplatz des Hauses täglich zum Frühstück unter freiem Himmel. Jeder hatte in diesem Zusammenhang gewisse



Aufgaben wie Tisch decken, Wurst/Käse herrichten oder abspülen, was toll funktionierte. Jeder fand seinen Platz in der Gemeinschaft. Besonders der Aufenthalt an der frischen Luft und die Unbeschwertheit, welche die Szenerie mit sich brachte, wirkte sich positiv auf die einzelnen Bewohner aus. Es war schön, dem ein oder anderen auch abseits des Alltags in dieser besonderen Freizeitsituation zu begegnen. Wir bauten einen Pavillon auf und saßen in Campingstühlen, sodass richtige Urlaubsstimmung aufkam. Ein beliebter Zeitvertreiber war Dart oder Federball spielen. Auf den Bierbänken wurde gerätselt, gebastelt und Mandala gemalt.

Abends nutzten wir die Feuerstelle vor dem Haus zum Grillen. Dieser Platz hatte eine besondere Anziehungskraft. So saßen wir öfter noch im Schein des Feuers bis spät-abends in geselliger Runde.



Das sonnige und warme Wetter tat sein übriges für unsere Stimmung und die geplanten Aktivitäten. So konnten wir bei herrlichem Sommerwetter auch das nahegelegene Freibad "Marienhöhe" besuchen, auf der Wiese die Sonne genießen oder uns auf der Wasserrutsche austoben.

Der Besuch der Harburg, eine Stadtbesichtigung in Nördlingen und ein Abstecher auf die Nördlinger Mess (dortiges Volksfest) durften natürlich nicht fehlen.



Mit der Zeit lernten wir das alte Gemäuer der Mühle schätzen, das uns untermtags wieder eine gewisse Abkühlung brachte. Ebenso der Forellenbach, der direkt vor dem Haus vorbei floss und zum Füße baden einlud. Die direkte Umgebung der Hoppelmühle erkundeten wir durch Wald-Spaziergänge. Nach der Besichtigung der Klosterruine Christgarten setzten wir uns in den angrenzenden urigen Biergarten.

Aufgrund der vielen Anmeldungen konnten wir zwei Gruppen bilden, die jeweils drei Nächte dort verbrachten. Die gemeinsam verbrachten Stunden und das Bewältigen



der Aufgaben wie Einkäufe, Essenzubereitung und Aufräumen stärkten das Gemeinschaftsgefühl. Es war schön zu beobachten, wie in dieser Zeit Freundschaften gepflegt oder neu aktiviert wurden. Besonders, wenn man bedenkt, dass die Teilnehmer aus insgesamt sechs Wohn- und Außenwohngruppen zusammengestellt wurden.



Der Aufenthalt in der Hoppelmühle hat uns sehr gut gefallen und erfüllte auch unsere Wünsche nach etwas Pfadfinderleben, Gemeinschaftserlebnis und Natur. Wir fahren im nächsten Sommer bestimmt wieder dorthin.

Ende Oktober wird auch unsere zweite Freizeit stattfinden, die sich eher an BewohnerInnen richtet, die es lieber etwas ruhiger und gemütlicher angehen lassen. Zum ersten Mal fahren wir zum Selbstversorgerhaus Irma-Volkert-Haus der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis e.V. bei der Stadt Lauda-Königshofen. Wir hoffen noch auf einige sonnige Tage, an denen wir es uns gut gehen lassen und das schöne Taubertal genießen können.

Wolfgang Rupp, Wohngruppe 3





*h.v.l. Co-Trainer Bijan Dehghani, Betreuer Tim Volgman, Kapitän Souleymane Tangara, Talha Günaydin, Danijel Feigl, Maurice Rappl, Trainer Manfred Stöhr, Schulleiter Timm Hasselmeyer; v.v.l. Justin Padtberg, Alexander Pacucci, Fabian Wenger, Abdi Hassan, Benedikt Mizam, Diellon Elezi; liegend: Candido Dos Santos*

### Brunnenschule Königsbrunn belegt 3. Platz bei der deutschen Meisterschaft

#### Nachbericht von Trainer Manfred Stöhr:

Mit dem dritten Platz im Gepäck kehrten die Fußballer der Königsbrunner Brunnenschule von der deutschen Meisterschaft in Berlin zurück. Die Fußballer der Förderschule, die eine Einrichtung der Lebenshilfe Augsburg ist, hatten sich als Landesmeister für das Bundesfinale im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia/Paralympics“ qualifiziert. An der Veranstaltung nahmen in der Sparte Förderschulen die besten Teams aus insgesamt 15 Bundesländern teil. Dementsprechend hoch war die Belastung für die Spieler, die innerhalb von drei Tagen 5 Vorrundenspiele, 3 Spiele in der Zwischenrunde und schließlich die Halb-/Finalspiele zu bestreiten hatten.

Bereits während der Vorrunde konnte das Team der Brunnenschule spielerisch überzeugen. Die Spiele gegen die landesbesten Teams aus Berlin, Brandenburg, Baden-Württemberg und Saarland wurden souverän gewonnen. Die Königsbrunner Mannschaft wurde von Trainer Manfred Stöhr und seinem Betreuerstab auf die jeweiligen Spiele variabel eingestellt. Die Spieler setzten auf dem Platz die taktischen Vorgaben gut um und agierten mit extrem hoher Ballsicherheit. Teilweise fehlte eine konsequentere Chancenverwertung, so dass die Brunnenschule im Spiel gegen Nordrhein-Westfalen eine knappe Niederlage hinnehmen musste.

Auch in den Spielen der Zwischenrunde blieben die Spieler um Kapitän Souleymane Tangara ihrer Linie treu: sicher durchlief das Spielgerät die eigenen Reihen und die kreativen Offensivspieler sorgten stets für Unruhe vor dem gegnerischen Tor. Mit drei überzeugenden Siegen gegen Brandenburg (2:0), Hamburg (5:1) und Niedersach-

sen (3:0) spielte sich das Team der Brunnenschule allmählich in die Favoritenrolle. Im Halbfinalspiel gegen Saarland erspielten sich die Brunnenstädter mehr Ballbesitz, doch zu oft fehlte der letzte entscheidende Pass vor das Tor. Dies sah auch Co-Trainer Bijan Dehghani so: „Es schien in diesem Spiel oft so, dass die Spieler die entscheidende Aktion aus Angst vor einem Ballverlust nicht ausführten.“ Nach einer torlosen regulären Spielzeit musste das Elfmeterschießen entscheiden. Ausgerechnet die Königsbrunner Routiniers Tangara, Hassan und Rappl zeigten Nerven und brachten den Ball nicht im Tor unter. Die Enttäuschung im Königsbrunner Lager war entsprechend groß. Für Trainer Stöhr zeigte sich spätestens in diesem Augenblick das intakte Mannschaftsgefüge. „Die Spieler haben sich gegenseitig mental wieder so aufgebaut, dass im folgenden Spiel um Platz Drei das Team wieder absolut fokussiert auf dem Platz stand.“ Mit seinem Tor zum 1:0-Sieg gegen Niedersachsen sorgte Danijel Feigl wieder für gute Stimmung bei den Königsbrunnern. „Letztlich überwog dann doch die Freude darüber, die drittbeste Mannschaft Deutschlands zu sein. Und anders sollte es auch nicht sein,“ kommentierte Trainer Manfred Stöhr nach der Siegerehrung die unglückliche Niederlage durch Elfmeterschießen im Halbfinale gegen den späteren Bundessieger aus dem Saarland. Währenddessen standen Kapitän Souleymane Tangara und sein Stellvertreter Fabian Wenger jubelnd mit der bayerischen Flagge bei der Siegerehrung auf dem Podium in der Max-Schmeling-Halle und genossen den Beifall von den ca. 4000 anwesenden Sportlern.



*Kapitän Souleymane Tangara war mit seinem Team den gegnerischen Spielern meist einen Schritt voraus*

### Neue Schülersprecher

Wir gratulieren unseren neuen Schülersprechern:

- |                       |      |
|-----------------------|------|
| 1. Souleymane Tangara | BS 3 |
| 2. Fabian Wenger      | 9a   |
| 3. Hakan Demirag      | BS 6 |

Folgende Aufgaben obliegen den Schülersprechern:

1. Kommunikation mit anderen Schülern (in und außerhalb der Klasse)
2. Austausch mit Lehrern und Schulleitung
3. Planen von Veranstaltungen (in den letzten Jahren: Jogginghosentag und Fasnachtsspolonaise)
4. Lösen von Problemen an der Schule
5. Wünsche und Ideen vorschlagen und verwirklichen.

In Kürze steht ein Treffen der Schülersprecher aller Schulen an. Dann werden die Bezirksschülersprecher gewählt. Dorthin fahren die ersten und zweiten Schülersprecher mit ihren Verbindungslehrern Elena Lechner und Jonas Swoboda.

### Kreativ Projekt 9a - Mädchen

Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 9a haben wir im Schuljahr 2016/17 ein tolles Kreativ-Projekt gestartet.

Das Projekt mit den Mädchen (Lana, Vicky und Sarah) lief im 1. Schulhalbjahr 2016/17, mit den Jungs im 2. Schulhalbjahr.



Begonnen haben die Mädchen mit einem Schmuckbrett aus Mosaiktechnik. Erst wurden Fliesen nach dem individuellen Geschmack ausgesucht und zerschlagen. Anschließend wurden Haken zur Schmuckaufhängung eingedreht und die Aufhängung des Brettes hinten befestigt. Dann begann die Puzzle-Arbeit, ein Mosaik zusammen zu setzen. Die Mädels hatten sehr viel Geduld und Spaß bei der Fertigung und es sind wunderschöne Unikate entstanden.

**Weitere Bilder und Fortsetzung Seite 4**





wir eine Garderobe für die Kleidung, Sporttaschen und Cap's der Jungs. Die Kids haben Elektroschrott mitgebracht, der zerkleinert und auseinander geschraubt wurde, um die Garderobe individuell zu gestalten. Nach dem Schleifen mit der Maschine und von Hand wurde gesägt, geschraubt, gebohrt und gehämmert. Jedes Brett wurde je nach Geschmack bemalt und mit Schrott bestückt.

Stefanie Pippig und Birgit Wahl



### Kreativ Projekt ga - Buben

Auch das Projekt mit den Jungs (David, Danijel, Dennis, Fabian und Babit) war voller Spannung und Vorfreude, was da kommt. Aus alten Dielenbrettern, die wir als erstes gegen Holzwurm und dann mit Bienenwachs behandelt haben, gestalteten

Die Offenen Hilfen berichten in regelmäßigen Abständen über durchgeführte Freizeitmaßnahmen 2017.



**Urlaub auf dem Bauernhof vom 16. bis 23. September - Eine Woche Spaß und Natur im Ostallgäu**

Fast pünktlich sind wir am **Samstag** am Freizeithaus in Stadtbergen gestartet. Mit zwei Bussen und viel Gepäck ging's los Richtung Allgäu. Von grauem Himmel und Regen fuhren wir in besseres Wetter. Als wir in Kempten ankamen, da spitzelte sogar ab und an die Sonne zwischen den Wolken hervor. Damit wir nicht vollständig einrosten, sind wir dann erstmal eine kleine Runde durch die Stadt spaziert. Viel Zeit hatten wir nicht, denn um 13 Uhr stand schon der erste Programmpunkt an: eine Stadtführung auf den Spuren des Kommissar Kluftinger. Toll war's! Wir sind mit dem Kommissar in die Galeria Kaufhof und haben ein Weihnachtsgeschenk für seine Frau Erika gekauft, waren mit ihm beim Schuhe kaufen für seinen Tanzkurs und haben für die Hochzeit seines Sohnes einen Anzug mit ihm gekauft. Gelernt haben wir dabei auch etwas: Woher der Ausspruch „Halt die Klappe“ kommt. Wer weiß es? In der evangelischen Kirche St. Mang hat uns unser Stadtführer Martin Scheidl veranschaulicht, woher diese Redewendung kommt. Die Lehnen der Holzbänke können vor- und zurückgeklappt werden, sodass die Kirchgänger sowohl Richtung Altar, als auch in die andere Richtung zur Kanzel sitzen können. Und da das ganz schönen Lärm verursacht, wenn man diese Rückenlehnen nicht festhält, wurden die Kirchgänger immer ermahnt „Halt die Klappe!“.

Beendet haben wir unseren Rundgang dann wieder an der Residenz zu Kempten - bei strahlendem Sonnenschein. So, nun wurde es langsam Zeit, dass wir nach Görisried kommen und unsere Appartements beziehen. Also ab in die Busse!

Familie Schorer hat uns ganz lieb begrüßt. Alle standen parat - Frau und Herr Schorer, Hund Berni und Katze Paula. Schnell haben wir unsere Zimmer bezogen, und dann war

es auch schon an der Zeit, ans Abendessen zu denken. Und was muss es denn geben, wenn man auf den Spuren des Kommissar Kluftinger wandelt? Natürlich sein Lieblingsessen: Kässpätzn.

Danach haben wir uns dann noch alle bei Günter in der Wohnung getroffen und den Abend bei Gesprächen und Spielen ausklingen lassen.

**Sonntag** morgen haben wir ausgeschlafen und dann um 9 Uhr gemütlich gefrühstückt. Dann haben wir unsere Sachen gepackt und sind nach Kempten ins Schwimmbad gefahren - ins Cambomare. Das Erlebnisbad in Kempten. Das war richtig cool! Dort gibt es zwei Rutschen, verschiedene Becken und sogar einen Außen-Schwimmbereich! Die abgeschwommenen Kalorien haben wir dann noch beim Italiener in Görisried wieder aufgefüllt.



Dann wurde es **Montag**... Geschlafen haben wir alle total gut nach unserem Erlebnisnachmittag im Schwimmbad. Nach einem stärkenden Frühstück haben wir uns auf zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ist mit Nadja und Oli nach Nesselwang gefahren und haben für uns alle Essen und Getränke eingekauft. Die zweite Gruppe hat sich auf die Socken gemacht und ist ein wenig Spazieren gegangen und hat das Bergpanorama genossen.

Nach einer kleinen Stärkung sind wir dann zu Nadine auf den Reiterhof gefahren, der auch in Görisried ist. Wir sind total nett empfangen worden. Und viele unserer Teilnehmer kennen Nadine sogar noch von früher.

Vier Pferde haben schon auf uns gewartet: Calimero, Flash, Bonito und Kitty. Natürlich mussten wir sie erstmal putzen, dann aufsatteln, und dann sind wir zum Reitplatz gegangen.

Wir hatten so ein Glück! Die Sonne kam raus. Rund um Görisried hat es geregnet - über uns nicht. Wir kamen sogar ins Schwitzen, so warm wurde es!

Jeder der wollte durfte auf allen Pferden einmal reiten und die Pferde auch am Strick führen. Alle haben eine ganz tolle Figur gemacht. Sogar Madeleine hat ihre Nervosität überwunden und ist jubelnder-

weise über den Platz geritten. Für einige der Teilnehmer war das ganz schön anstrengend, deshalb haben wir uns wieder aufgeteilt.

Eine Gruppe hat sich ein wenig ausgeruht, die andere Gruppe mit Oli, Nadja, Sandra, Robby, Desi, Sabine und Nina ist noch losgezogen und bis zu den Wasserfällen und der Hängebrücke an der Wertach gewandert. Oh, was war das eine tolle Kulisse! Der Weg dorthin war zwar nicht der einfachste, aber die Anstrengung hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Am **Dienstag** hat uns dann leider das Wetterglück verlassen. Wir sind nach Füssen gefahren. Als wir noch nicht lange dort waren hat der Himmel seine Pforten geöffnet. Also neuer Plan: Reptilienzoo Füssen sollte warm und trocken sein. Der Fußmarsch war nicht allzu lang. In dem alten Industriegebäude haben uns unglaublich viele verschiedene Tiere erwartet: von Spinnen über Schlangen, von Fauchschaaben über Schildkröten, von Krebsen bis zu Piranhas war alles vertreten. Toll!

Auch am **Mittwoch** wollte uns das Wetter keinen Gefallen tun.

Regen... Regen... Regen... Gegen Mittag riss der Himmel auf. Es kam tatsächlich die Sonne durch. Zeit, endlich wieder raus zu gehen und einen Spaziergang zu machen. Tapfer marschierten fast alle los. Vier blieben zurück und kümmerten sich schon einmal um unser leibliches Wohl. Sie schnitten Obst, Gemüse, Brot und Semmeln und machten kleine Platten mit



Wurst und Käse. Unglücklicherweise blieb das Wetter nicht lange gut. Schon nachdem die Gruppe losgegangen war, fing es wieder zu regnen an. Das war Mist! Sie waren bis zur Hängebrücke an der Wertach gegangen. Klatschnass kamen sie wieder zurück zum Schorer-Hof.

Wer Lust hatte, der durfte am Abend noch mit in den Kuhstall. Christine Schorer zeigte uns die Melkmaschine, erklärte uns, wie solch ein Bio-Bauernhof funktioniert, und wir durften zu den neugeborenen Kälbchen. Wir durften sie sogar streicheln und mit Kuhmilch füttern. Das war sehr interessant!

**Fortsetzung Seite 6**



Am **Donnerstag** hieß es dann Abschied nehmen. Nadja musste nach Hause, dafür sollte Melli zu uns stoßen. In Nesselwang fand der „Austausch“ statt. Tränenreich verabschiedeten wir uns von Nadja, winkten dem Zug hinterher, um danach freudig Melli zu begrüßen.



Lange Zeit zum Reden hatten wir aber nicht, denn wir hatten ja wieder etwas vor: wir machten uns auf nach Füssen. Wir warfen einen kurzen Blick auf Schloss Neuschwanstein und Schloss Hohenschwangau und fuhrten noch ein Stückchen weiter zur österreichischen Grenze. Dort wollten wir nämlich die Zeit in der Natur genießen. Los ging es mit einem Baumwipfelpfad. Hoch über den Bäumen genossen wir die Aussicht, den Blick auf den Lech und unsere mitgebrachte Brotzeit. Ich sage nur: wir hatten Bilderbuchwetter. Nachdem wir uns gestärkt hatten, marschierten wir noch ein Stückchen weiter und haben uns den interessanten Lechfall angesehen. Wir hatten dann immer noch Energie und Lust, also sind wir noch den sehr interessanten Auwaldpfad den Lech entlang gegangen. Dort erwarteten uns verschiedene Stationen: wir balancierten auf Baumstämmen, hängelten uns über einen Bach und ließen dem Kind in uns freien Lauf. Natur hatten wir an diesem Tag ausreichen und auch viel Bewegung gehabt.

Also stärkten wir uns mit einem leckeren Abendessen im Gasthof Hirsch in Görtsried und ließen dann den Tag ruhig ausklingen.



Aber auch am **Freitag** hatten wir Großes vor: Wir fuhren nach Oberstdorf zur Breitachklamm. Bevor wir in die Klamm einstiegen stärkten wir uns noch mit einer kleinen Brotzeit, und dann ging's los! Ein unglaublich tolles Natur Spektakel erwartet uns. Steile Felsen, reißende Wasser und zwischendurch blauer Himmel und Sonnenschein. Toll! Dabei sollte es aber nicht bleiben: Wir hatten alle keine Lust schon wieder umzudrehen. Also stiegen wir weiter den Berg hoch und wanderten bis auf die Alpe Dornach. Dort belohnten wir uns dann in strahlendem Sonnenschein mit leckerem Kaffee und Kuchen. Zu den Bussen nahmen wir dann den kurzen Weg. Und weil wir nicht mehr so viel Energie hatten - und leider auch noch packen mussten - holten wir uns auf dem Rückweg noch Pizza vom Italiener.

Am **Samstag** hieß es dann: aufstehen und die Busse beladen.

Unser Plan für den Tag: unterwegs frühstücken und dann das Allgäuer Bergbauernmuseum besuchen. Unser Plan sollte kein Plan bleiben - wir haben ihn auch umgesetzt. Das Museum war kein langweiliges Museum, sondern ein interaktives. Wir sind durch die Mägen einer Kuh gegangen und lernten deren Funktion, haben viel über Milchwirtschaft gelernt und durften einem Lamm die Flasche geben. Aber auch das Leben der Bergbauern wurde dargestellt, wie auch die Imkerei.

Schneller als erwartet kam dann aber auch schon das Ende. Wir müssen uns auf den Rückweg machen. Mann, wie schnell ging diese Woche vorbei! Aber vielleicht fahren wir ja nächstes Jahr wieder auf den Schorer-Hof.

Sandra Stohr

Jugendblasorchester und  
Blasorchester  
Königsbrunn e.V.



## Benefizkonzert 2017

zugunsten der  
**Brunnenschule Königsbrunn**

des **Blasorchesters Königsbrunn**  
unter der Leitung von **Ricardo Döringer**

Das Konzert beinhaltet ein sehr breit gefächertes Programm und reicht vom klassischen Choral über meditativer Musik, anspruchsvoller Konzertliteratur, Werken aus Musicals bis hin zu zwei Liedern zum Mitsingen.  
Zusätzlich wird auch noch Kirchenmusiker Christoph R. Gollinger die Musikerinnen und Musiker des Blasorchesters Königsbrunn bei einem Stück an der Orgel begleiten.  
Der Erlös des Benefizkonzertes spendet das Blasorchester Königsbrunn e.V. an die Brunnenschule Königsbrunn (Lebenshilfe e.V.)

Wir freuen uns auf Sie!

am **26.11.2017** um **16:00 Uhr**  
in der Kirche „Zur Göttlichen Vorsehung“

Eintritt frei, Spenden willkommen

### Benefizkonzert 2017 des Blasorchesters Königsbrunn

**Blasorchester Königsbrunn unter der Leitung von Ricardo Döringer spielt zugunsten der Brunnenschule**

Am 26. November 2017 um 16 Uhr spielt das Blasorchester Königsbrunn in der Kirche „Zur Göttlichen Vorsehung“ (Blumenallee 25, Königsbrunn) ein Benefizkonzert. Dieses beinhaltet ein sehr breit gefächertes Programm und reicht vom klassischen Choral über meditative Musik, anspruchsvolle Konzertliteratur und Werke aus Musicals bis hin zu zwei Liedern zum Mitsingen. Zusätzlich wird auch noch Kirchenmusiker Christoph R. Gollinger die Musikerinnen und Musiker des Blasorchesters Königsbrunn bei einem Stück an der Orgel begleiten.

Den Erlös des Benefizkonzertes spendet das Blasorchester Königsbrunn e.V. an die Brunnenschule Königsbrunn.

Wir freuen uns auf Sie!

### Jahreszeitung „Lebenshilfe heute Rückblick 2017“

In Kürze halten sie unsere neue Jahreszeitung „Lebenshilfe heute“ in Händen. Wir danken ganz herzlich allen Firmen, die eine Anzeige geschaltet und damit den Druck ermöglicht haben.



## Ausschüttungsveranstaltung HAUS DER STIFTER

Die diesjährige Ausschüttungsveranstaltung fand am 12. Oktober 2017 im Atrium des Finanz- und Gesundheitszentrums der Stadtparkasse Augsburg, Friedberg statt. Die Stadtparkasse lud Stifter und Begünstigte zur Spendenübergabe und gegenseitigem Kennenlernen ein. **Unsere Stiftung „Zukunft stiften“ erlöste 2017 ca. 2.000 Euro.**

Im Anschluss wurde von SSKA-Vorstandsmitglied Cornelia Kollmer eine Ausstellung, in der sich die insgesamt 32 Stiftungen unter dem Dach der HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft der Stadtparkasse Augsburg vorstellen, eröffnet. Kuratoriumsvorsitzende Kollmer stellte an diesem Abend die Stiftergemeinschaft und deren Ziele, nämlich die Förderung von wohn- und heimatnahen Projekten, näher vor: „Unsere Heimat ist sehr stark durch das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben geformt, welches in den vergangenen Jahrzehnten geschaffen worden ist. Die Region Augsburg ist lebendig, weil die Menschen, die hier leben, ihre Heimat gestalten. Kulturelle oder soziale Angebote und Vereine oder Sportstätten bereichern die Region durch ihre Vielfalt, denn diese ist geprägt vom zwischenmenschlichen Miteinander der Bürgerinnen und Bürger.“ Wenn diese Lebensqualität durch Einschnitte der genannten Angebote sinke, seien diejenigen gefragt, „die im Leben mit hoher Leistungsbereitschaft und viel Verantwortung für andere beweisen, wie man Dinge zum Wohle einer Region verändert. Kurz: Sie sind gefordert!“ „Haus der Stifter“ heißt die nicht rechtsfä-

hige Stiftung, die vor fünf Jahren von der Stadtparkasse Augsburg als Plattform für Kundenstiftungen gegründet wurde. Die Verwaltung erfolgt durch die Deutsche Stiftungstreuhand AG in Fürth. Bei der Eröffnung der Ausstellung sagte Stifterberater Dieter Weisner: „Im Gegensatz zu einer Spende, die von der Empfängerorganisation sofort für deren Zwecke verwandt wird, bleibt das Stiftungsvermögen in der Regel dauerhaft erhalten.“ Und auch der Name des Gründers gerät nicht so schnell in Vergessenheit. Der Stiftungszweck könne jederzeit an geänderte Bedingungen angepasst werden. Es gibt die Möglichkeit, gemeinnützige Projekte aus unterschiedlichen Bereichen mit einer persönlichen Namensstiftung, einer Zustiftung oder Spende zu unterstützen. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen dazu sowie die steuerlichen Vorteile erläuterte der Referent ausführlich.

Die Stiftergemeinschaft der Stadtparkasse bündelt das Wirken vieler Stifter und Spender in der Region Augsburg für verschiedenste Zwecke unter einem Dach. Das Spektrum reicht von Jugendhilfeeinrichtungen und Sport über Gesundheitswesen und Schulen bis zum Naturschutz. Weitere - der insgesamt 32 - Stiftungen in unserer Region gibt es unter anderem gegen Krebs, für Menschen mit Behinderung sowie zum Brandschutz und zur Unfallverhütung. Quelle: HAUS DER STIFTER

Die Ausstellung (auf dem Bild ist ein Schaukasten unserer Stiftung „Zukunft stiften“ zu sehen) ist noch zu sehen bis zum 7. Januar 2018 im Atrium des Finanz- und Gesundheitszentrums der Stadtparkasse Augsburg, Sparkassenplatz 1, Friedberg, Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 22:00 Uhr.



Während der Ausstellung ist jeden Donnerstag von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr ein Ansprechpartner vor Ort.

## Martinsmarkt der Schäfflerbach Werkstätten am 11. November



Auch die Lebenshilfe Augsburg ist beim Martinsmarkt, wie jedes Jahr, als Mitgesellschafter mit einem eigenen Stand vertreten. Wir verkaufen dort Produkte unserer Königsbrunner Fördergruppe. Die bedruckten Papiere, Bücher und Karten für unterschiedliche Anlässe werden von unseren elf Tagesbewohnern mit Mehrfachbehinderung das ganze Jahr über produziert und werden auch bei unserem Vereins-Sommerfest zum Verkauf angeboten.

**Programm:** 11 Uhr: Begrüßung mit Musik  
11.15 bis 17 Uhr: Kennenlernen der einzelnen Arbeitsgruppen und deren Produkte; Kennenlernen der Kooperationspartner  
17 Uhr: Ausklang an der Feuerstelle  
**Wann:** Samstag, 11.11.2017, 11-17 Uhr  
**Wo:** Martini-Park, Provinostr. 52, Gebäude A1.

